



Auf dem Bauernhof gibt es viel Technik auszuprobieren.



Die Hühner haben die Gäste neugierig begrüßt. Fotos (4): Maria Nielsen



Hühner und Kaninchen streicheln gehört zu jedem Ausflug auf einen Bauernhof.



Auch „große Tiere“ werden gern gestreichelt und gestriegelt.

Green Care: Soziale Angebote auf dem Bauernhof

Erste Pionierinnen wurden erfolgreich qualifiziert

Dreizehn Teilnehmerinnen des ersten Schleswig-Holsteiner Green-Care-Lehrgangs wurden am 24. November ihre Zertifikate durch Bernd Irps, den stellvertretenden Geschäftsführer der Landwirtschaftskammer, überreicht.

Ein Pionierprojekt unter besonderen Umständen. Trotz einiger Steine auf dem Weg und des Erfordernisses erhöhter Flexibilität konnten die Zertifikate in Futterkamp im kleinen Rahmen an die ersten Teilnehmerinnen übergeben werden. Ganz nach dem Motto „klein, aber fein“ herrschte fröhliche Stimmung, und auch die feierliche Zeremonie kam nicht zu kurz.

Bernd Irps betonte die Bedeutung der Lehrgangsinhalte und freute sich über die durchweg sehr positiven Beurteilungen der Teilnehmerinnen zum Lehrgang sowie an ihren Zukunftsplänen und Ideen. Die Teilnehmerinnen fanden neben den guten fachlichen Vorträgen und Workshops auch den Austausch untereinander sehr

inspirierend und viele berichteten bereits von konkreten Planungen für die Zukunft. Bernd Irps knüpfte hieran mit einer kleinen Rede an. Er sehe in diesem Projekt eine Chance für den ländlichen Raum, das zeige die gute Resonanz.

Im Anschluss wurden jeder Teilnehmerin das Zertifikat und eine Rose überreicht. Trotz der Freude lag auch ein Hauch von Wehmut in der Luft. Die gemeinsame Zeit hat zusammengeschweißt. Deswegen und auch, um im fachlichen Austausch zu bleiben, wurde bereits ein Wiedersehen der Teilnehmerinnen untereinander geplant.

Der Lehrgang umfasst 120 Stunden und ist nach der Alltagsförderungsverordnung auf Grundlage des Sozialgesetzbuches § 45 b SGB XI anerkannt. Diese Anerkennung ermöglicht es den Landwirtinnen, durch die Pflegekassen teilfinanzierte Angebote für Menschen mit Pflege- und Betreuungsbedarfen anzubieten. Hofbesucher, die durch Pflege- und/oder Betreuungsbedürftigkeit einen Pfl-

egrad durch ihre Pflegekasse erhalten haben, können sich so qualifizierte Betreuungseinheiten auf den Höfen bis zu einem bestimmten Betrag durch ihre Pflegekassen erstatten lassen.

Maßgeschneiderte Betreuungsangebote auf Höfen sind besonders für junge Menschen mit Behinderungen, aber auch für demenziell erkrankte Senioren eine ganz besondere Bereicherung.

Vielfältige soziale Angebote sind möglich

Stundenweise Betreuungsangebote sind nur eine Möglichkeit, um mit sozialen Angeboten auf dem Hof zum Einkommen der Landwirtschaftsfamilie beizutragen. Im Rahmen des Lehrgangs wurde eine breite Palette der Möglichkeiten aufgezeigt, erläutert und durch Beispiele aus der Praxis veranschaulicht. Die Angebote reichen von innovativen sozialen Wohnprojekten über die Tagesbetreuung bis hin zu Chancen durch das

neue Bundesteilhabegesetz. Auch der barrierearme „Urlaub auf dem Bauernhof“ als Geschäftsidee fand großes Interesse bei den Teilnehmerinnen.

Ein besonderes Highlight des Lehrgangs war das Thema „Tiergestützte Interventionen mit Nutztieren“. Ursprünglich war eine Exkursion auf den Hof von Andrea Göhring nach Baden-Württemberg geplant. Da das durch die Pandemie nicht möglich war, kam die Bäuerin und Dozentin für tiergestützte Interventionen kurzerhand in den Norden. Zwar konnte sie ihre ausgebildeten Hühner, Schafe, Ziegen und Kühe nicht mitbringen, hat aber ihr Wissen und ihre Erfahrungen trotzdem auf dem Hof einer der Teilnehmerinnen weitergeben können.

Praktische Umsetzung und Hintergrundwissen

Gelerntes und Erfahrenes haben die Kursteilnehmerinnen dann praktisch umsetzen müssen und können. Sie bekamen die Aufgabe, einer Gruppe junger Männer mit Behinderungen aus der Hausgemeinschaft Lebens(T)räume aus Bad Schwartau einen erlebnisreichen, für ihre Interessen, Wünsche und ihren Bedarf maßgeschneiderten Nachmittag auf dem Bauernhof zu bereiten. Dieser Nachmittag war ein weiterer Höhepunkt des Lehrgangs. Die jungen Männer haben alles mit Begeisterung mitgemacht, es wurde gefüttert, gestreichelt, gestriegelt, fachmännisch geklönt, Minitrecker gefahren und gemeinsam gegrillt. Am Abend fuhren die Besucher glücklich mit Hühner- und Wachteleiern bepackt nach Hause.

Gedicht einer Teilnehmerin des Lehrgangs, welches im Rahmen der Zertifikatsübergabe vorgetragen wurde:

*Betreuung auf dem Hof ist der wahre Renner
das sagen wir – die Bauernhofkenner.
Wir bieten Unterstützung „in Grün“ –
wollen Lebensfreude an Bedürftige versprüh'n.
Geboten wird Erlebnis pur –
mit Mensch, mit Tier und der Natur.
Hier kannst Du im Hier und Jetzt verweilen,
brauchst nicht nach anderem zu eilen.
Sei willkommen, gespannt und dann
genieß, was das Green-Care-Team DIR bieten kann.*

Silke Timmermann



Bernd Irps, stellvertretender Geschäftsführer der Kammer, übergibt der Teilnehmerin Meike Tschach das Zertifikat.

Green Care – soziale Betreuung auf dem Bauernhof Neuer Lehrgang der Kammer startet 2021

Der Bauernhof ist ein idealer Ort, um Menschen emotional zu berühren und zu ihren Wurzeln zu führen. Gerade für Menschen mit Behinderung, psychisch Erkrankte, Senioren und für Menschen mit Demenz sind positive Erlebnisse, berührende Momente und sinngebende Beschäftigung auf dem Bauernhof möglich. Der Bedarf an entsprechenden Angeboten wächst stetig. Mit dem Lehrgang wollen wir Bauern und Bäuerinnen einerseits qualifizieren, anerkannte Unterstützungsangebote für Menschen mit Pflegebedarf anzubieten, andererseits über Möglichkeiten informieren, entlohnter Arbeitgeber für Menschen mit Behinderungen zu werden und innovative Wohnprojekte auf dem Hof zu initiieren. Diese Angebote sollen sowohl zum Familieneinkommen der Betriebe beitragen als auch den Betroffenen zugutekommen.

Der Lehrgang ist mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein abge-

stimmt und bildet die Voraussetzung für die Anerkennung nach Alltagsförderungsverordnung auf Grundlage des Sozialgesetzbuches § 45 b SGB XI. Diese Anerkennung ist – neben der Sicherstellung einer qualitätsgerechten Leistungserbringung – Grundlage, um Leistungsansprüche der pflegeversicherten Hofbesucher gegenüber der Pflegekasse geltend zu machen.

Inhalte:

- Individuelle Entwicklung von Angeboten, die zu mir und meinem Hof passen. Akteure auf dem Betreuungs- und Pflegesektor – mit wem können sich Höfe vernetzen?
- rechtliche Grundlagen, Fördermöglichkeiten, Kostenkalkulation, Preisfindung
- Einblick in die Praxis: tiergestützte Angebote für Menschen mit Unterstützungsbedarf auf dem Hof Göhring in Baden-Württemberg
- Chancen des neuen Bundesteilhabegesetzes: Wie werde ich entlohnter Arbeitgeber für Menschen mit Behinderung?

● Lebenslange Pflegebedürftigkeit – was muss beachtet werden? Fachgerechte Kommunikation mit der Zielgruppe, Hygiene und Unfallverhütung

● Dieser Lehrgang ist anerkannt nach der Alltagsförderungsverordnung SGB XI § 45.

Orte/Termine:

25./26. Januar – 22./23. Februar – 22./23. März – 6./7. September 2021 in Futterkamp und Betriebsbesuche

3. bis 6. Mai 2021 Einblick in die Praxis: Auf dem Hof von Andrea Göhring in Baden-Württemberg
Durchführung: Maria Nielsen und andere Fachreferenten

Ansprechpartnerin: Heiderose Schiller, hschiller@lksh.de, Tel.: 0 43 31-94 53-244

Abschluss: Zertifikat der Landwirtschaftskammer

Anmeldung: seminar@lksh.de oder Tel.: 0 43 31-94 53-212

Lehrgangsgebühr: 780 €

Dieses Seminar wird aus Mitteln der EU (Eler) und des Landes Schleswig-Holstein (Melund) gefördert.

gelernt sein. Sobald man im sozialen Bereich arbeitet, sind auch stets Selbstpflege, Nähe und Distanz wichtige Themen.

Mit vielfältiger fachlicher Unterstützung haben die Teilnehmerinnen individuelle Angebote für sich und ihre Höfe entwickelt, wobei die organisatorischen Rahmenbedingungen, rechtliche Grundlagen und gegebenenfalls Fördermöglichkeiten immer beachtet wurden. Möchte man mit sozialen Angeboten Geld verdienen, sind Themen wie Kostenkalkulation, Preisfindung, Wirtschaftlichkeitsberechnung und Marketing ganz besonders wichtig und haben im Rahmen des Lehrgangs die entsprechende Aufmerksamkeit und professionellen Input bekommen.

Kammerlehrgang geht in die zweite Runde

Im Januar 2021 startet der zweite Green-Care-Lehrgang mit dem Ziel, weitere Green-Care-Angebote in Schleswig-Holstein zu etablieren (siehe Kasten).

Je mehr Angebote dieser Art es gibt, desto größer wird die Nachfrage sein. Dies hat die Entwicklung sozialer Angebote auf Höfen in anderen Bundesländern wie beispielsweise Thüringen und Bayern, aber auch in anderen europäischen Ländern wie den Niederlanden, Österreich und Italien gezeigt. Dort wirtschaften Landwirte bereits sehr erfolgreich mit diesem neuen Betriebszweig.

Informationen zum Lehrgang, Beratung sowie die Vernetzung von Anbietern und Suchenden teilt die Beraterin für Green Care der Landwirtschaftskammer, Maria Nielsen.

Die Teilnehmerinnen des ersten Green-Care-Lehrgangs 2020:

Dagmar Friedrichsen-Jahnke, Kasseedorf; Beate Greve, Oldersbek; Urte Meves, Eddelak; Annette Mill, Hansühn; Lena Möllenhoff, Riepsdorf; Daniela Möllenhoff, Riepsdorf; Tanja Niemann, Krempel; Rebecka Oellermann, Hamburg; Nadine Sievert, Kiel; Dörte Spannuth, Tremsbüttel; Sigrid Thiergart, Aasbüttel; Silke Timmermann, Armstedt; Meike Tschach, Hürup.

Maria Nielsen
Landwirtschaftskammer
mnielsen@lksh.de

Lisa Wieckhorst
Praktikantin der
Landwirtschaftskammer

Um in der Praxis so gute und sinngebende pädagogische Angebote machen zu können, braucht es aber viel Hintergrundwissen, Vorbereitung und Auseinandersetzung mit

schwierigen, belastenden Themen wie beispielsweise verschiedenen Krankheitsbildern, Behinderungen und lebenslanger Pflegebedürftigkeit.

Aber auch fachgerechte Kommunikation mit der Zielgruppe, den Angehörigen, Kostenträgern und Akteuren aus dem Pflege- und Betreuungssektor möchte



Als Dank hat die Gruppe für die beiden Lehrgangsleiterinnen Heiderose Schiller und Maria Nielsen je einen Adventskalender gebastelt.
Fotos (2): Lisa Wieckhorst